Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **187 (2021)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

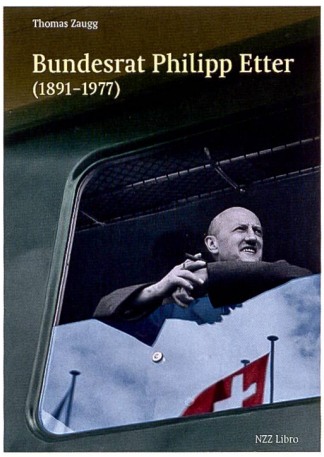
Thomas Zaugg

Bundesrat Philipp Etter (1891–1977)

Eine politische Biografie

Basel: NZZ Libro, Schwabe Verlagsgruppe, 2020, ISBN 978-3-03810-437-7

Der Autor studierte in Zürich Philosophie, Geschichte und Kunstgeschichte. Er erschloss im Auftrag des Staatsarchivs Zug seit 2014 den Privatnachlass von Philipp Etter zu einer Dissertation – beeindruckende rund 750 Seiten über eine hervorragende, prägende und damit politisch umstrittene Persönlichkeit. Darin erscheint Etter als Familienvater von zehn Kindern, Journalist, Jurist, Major der Infanterie, Kantons-, Regierungs- und Ständerat Kanton Zug, 1934 bis 1959 katholisch-konservativer (seit 1970 CVP) Bundesrat im Eidgenössischen Departement des Innern (Übername «L'Eternelle») in der bedrohlichen Zeit vor, während und nach



dem Zweiten Weltkrieg, den er voraussah sowie viermaliger Bundespräsident (1939, 1942, 1947, 1953). Er stiess die Kulturstiftung Pro Helvetia an («geistige Landesverteidigung»), förderte das Rätoromanische als vierte Landessprache, stützte den Ausbau der ETH und die Einführung der Sozialwerke AHV und IV.

Der britische Staatsmann Winston Churchill schrieb um 1904: «Für eine Sache, die so gemeinhin, häufig und gern unternommen wird, ist die politische Biographie ein schwieriges Unterfangen.» Diese, planmässig zusammengefügt, müsse alle Belege enthalten, damit die Öffentlichkeit sich ein vollständiges, wenn auch kein endgültiges Urteil bilden könne. Gemäss Historiker Georg Kreis hat der Autor seine Deutung des umstrittenen Magistraten systematisch durchexerziert: «Die Leserschaft kann nun selber entscheiden, wie weit sie den angebotenen Interpretationen folgen will.» (NZZ, 27.3 2020). CVP-Präsident Gerhard Pfister meint dazu: «Etter schwebte die Schweiz um 1939 als eine ‹Gemeinschaft im Geiste› vor.» Er habe einen bedeutenden Beitrag zur Zauberformel von 1959 geleistet, der parteipolitischen Zusammensetzung des Bundesrates bis 2003 («Der Bund», 28.4. 2020). Christoph Mörgeli, Historiker, äussert sich ebenfalls dazu: «Zweifellos hat bislang kein Bundesrat eine so sorgfältige wissenschaftliche Würdigung erfahren, wie jetzt Philipp Etter durch Thomas Zaugg.» («Weltwoche», 30.7. 2020). Man lese selbst und vergleiche mit heute!

Heinrich L. Wirz

Jürgen Bruhn

Weltweiter ziviler Ungehorsam

Baden-Baden: Tectum Verlag, 2018, ISBN 978-3-8288-4118-5

Der Autor, ein promovierter Politikwissenschaftler, ehemaliger Spiegel-Journalist und heute freier Schriftsteller, setzt den Untertitel »Die Geschichte einer gewaltfreien Revolution». Und er stellt die Frage «Klimawandel, Armut und Hunger: Die Auswirkungen des Raubtierkapitalismus scheinen übermächtig. Was können wir dem entgegensetzen?»

Statt auf Gewalt und Gegengewalt setzt er auf zivilen Ungehorsam. Eine Lösung mit Geschichte, denn Streiks, Boykotts und andere Formen des gewaltfreien Widerstandes sind keine neuen Reaktionen auf gesellschaftliche Probleme. Der zivile Widerstand weist eine historische Tradition auf, die untrennbar mit der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Demokratie verbunden ist. Er nimmt uns mit auf eine Reise geschichtlicher Beispiele, skizziert die Wurzeln des zivilen Widerstandes und beschreibt neue konkrete Wege und Methoden, die uns dazu anleiten sollen, das Steuer gegen Klimawandel und Raubtierkapitalismus herumzureissen.

In neun Kapiteln, je gekoppelt an nachstehende Persönlichkeiten, wird der Versuch unternommen, die geschichtlichen Wurzeln des zivilen Ungehorsams, aber auch seine Notwendigkeit darzustellen. Alle, die sich dem zivilen Ungehorsam verschrieben haben, ob namenlos oder prominent wie Henry David Tho-

reau, Mahatma Gandhi, Bertrand Russel, Albert «Chief» Luthuli, Martin Luther King jr. oder die Berrigan-Brüder, konnten sich in ihrem gewaltfreien Aufstand auf die Menschlichkeit ihrer Mitstreiter und das eigene Gewissen berufen.

Die auf uns zukommende Klimakatastrophe und die Umweltzerstörungen legitimieren nicht nur den zivilen Ungehorsam, sondern machen ihn unerlässlich. So das Fazit des Autors, der meint: «Wenn wir überleben wollen, brauchen wir zusätzlich zu den alten Methoden neue, stärker gebündelte Instrumente des zivilen Ungehorsams. Nur durch eine Bündelung wird es uns gelingen, dem Raubtierkapitalismus und dem mit ihm eingehenden Klimawandel Einhalt zu gebieten.» Durch die Anmerkungen im Anhang wird das 190-seitige lesenswerte Buch verständlich.

Gregor Anton Roos

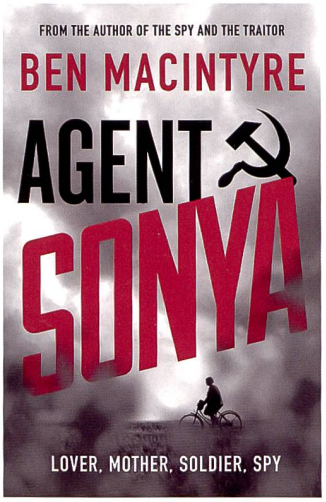
Ben Macintyre

Agent Sonya: Moscow's Most Daring Wartime Spy

London: Viking (Penguin), 2020, ISBN 978-0-241-40850-6

Sie ist ihnen allen entkommen, den Spionage- und Sabotagebekämpfern der deutschen Nazis und der japanischen Militaristen, der Republik China, des Kaiserreichs Mandschukuo, der Republik Polen, der Freien Stadt Danzig, der Schweizerischen Eidgenossenschaft, des Vereinigten Königreichs. Die selbst durch Stalins Säuberungen, die zu überleben eine eigene Kunst war, in ihrer Zivilreligion nicht erschütterte Kommunistin hat ihre von Moskau gestellten Aufgaben mit Mut, Umsicht und Intelligenz ausgeführt. Ohne sentimentale Rücksicht auf Menschenschicksale zu nehmen, beginnend mit ihrem eigenen, dem ihrer vier Männer (davon zwei Ehemänner) und ihrer drei Kinder (von drei Vätern) und endend mit ihrer Amme. Sie ist nahe daran gewesen, ein Attentat auf Hitler zu organisieren. Stalin hat diese Operation abgebrochen, weil er sich 1939 mit Hitler auf die Teilung Polens geeinigt hatte und der deutsche Diktator zum vorübergehenden Freund geworden war. Sie hat die ihr von Klaus Fuchs übergebenen Nuklearwaffenpapiere sicher in die Hände der Sowjets – konkret ihrer GRU-Kontakte – gebracht und so mit dazu beigetragen, dass Stalins Reich 1949 zur zweiten Nuklearmacht geworden ist. Sie, Offizier der Roten bzw. ab 1946 der Sowjetischen Armee und zweifache Trägerin des Rotbannerordens Ursula Kuczynski (1907–2000) alias Bestsellerautorin Ruth Werner alias Ursula Hamburger alias Ursula Beurton alias Ursula Burton alias Sonja alias Sonya.

Ben Macintyre beschreibt die Geschichte des Offiziers unter Auswertung umfangrei-



chen Archivmaterials und von Gesprächen. Macintyre schildert den Aufbau eines schweizerischen Netzwerks in Caux (Gemeinde Montreux), von wo aus einerseits die Funkverbindung mit Moskau betrieben und andererseits Agenten geführt wurden wie Alexander Foote (1905–1957, Autor von A Handbook for Spies) und Len Beurton (1914–1997), den Ursula heiratete, um die britische Staatsbürgerschaft zu erlangen. Alles gelang ihr nicht: Ihr Agent Franz Obermanns (1909–1982) war als Finne unglaubwürdig, sodass ihn die Schweizer verhafteten. Obermanns hielt allerdings dicht und hatte nach drei Monaten im Gefängnis einen guten Krieg in der demokratischen Schweiz, die ihn als Kommunisten den Nazis nicht auslieferte. Die Waadtländer Gendarmerie kam bis zu Ursulas Haustüre, liess sich aber von der Mutter und Hausfrau überzeugen wie so viele andere. Die Sowjets wollten ihren Offizier bei der nicht nur von ihnen erwarteten deutschen Invasion Helvetiens nicht verlieren. Am 4. Februar 1941 landete Ursula nach einer Odyssee in Liverpool. Die Nuklearsaga in Oxfordshire und London konnte beginnen, die ihr metaphorisch gesprochen fast das Genick gebrochen hätte, weil die Amerikaner den sowjetischen Funkverkehr entschlüsselt hatten und wussten, dass Fuchs ein Spion war. Dieser, verhaftet, verriet seinen Führungsoffizier Ursula nicht. Ursula selber hielt dem Verhör von William Skardon (1904–1987) stand, welcher Fuchs zum Einknicken brachte. Immerhin: Sie wusste, wann es Zeit war, zu gehen und erwischte am 27. Februar 1950 vielleicht das letzte Flugzeug nach Deutschland, bevor sie in England mit höchster Wahrscheinlichkeit verhaftet worden wäre. Den Rest ihres Lebens verbrachte sie in der kommunistischen Deutschen Demokratischen Republik bzw. im Osten des wiedervereinigten Deutschlands. Ursula war so erfolgreich, dass ihr Name im Register der über 1000 Seiten starken offiziellen Geschichte des MI5, der britischen Spionageabwehr, nicht vorkommt. Versucht man, das Phänomen zu erklären, ist neben ihren überragenden persönlichen Qualitäten ein Faktor wohl nicht ganz unbedeutend: Sie lebte in einer Zeit, in welcher viele schweizerische, britische und andere westliche Männer sich eine Mutter mit kleinen Kindern als Offizier der Roten Armee nicht vorstellen konnten. Hätten die Polizisten in Montreux oder London genügend Vorstellungskraft gehabt … «Hätten» ist Konjunktiv, im Indikativ war Ursula Kuczynski wohl der erfolgreichste Nachrichtenoffizier des 20. Jahrhunderts überhaupt, ist die vorliegende, in englischer Sprache verfasste Biographie ihre in mancherlei Hinsicht höchst lesenswerte Biographie.

Jürg Stüssi-Lauterburg

ASMZ

Nr. 01/02 – Januar/Februar 2021
187. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Oberst i Gst Thomas K. Hauser

Chefredaktor
Oberst i Gst Peter Schneider (Sch)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i Gst Michael Arnold,
lic. phil. II (AM)

Redaktion
Oberst Dieter Kläy, Dr. phil. I (dk)
Oberstlt Pascal Kohler (pk)
Major Christoph Meier (cm)
Major Peter Müller, Dr. rer. pol. (pm)
Oblt Erdal Öztas (E.Ö.)
Hptm Daniel Ritschard, lic. oec. HSG (DR)
Oberst Bruno Russi (RSB)
Henrique Schneider (Sc)
Oberstlt Eugen Thomann, lic. iur. (ET)
Major Walter Troxler, Dr. phil. (Tr)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG,
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführer
Christoph Hämmig
Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: haemmig@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch

Layout: Stefan Sonderegger

Inserateverkauf
Zürichsee Werbe AG
Urs Grossmann
Telefon +41 44 928 56 15
urs.grossmann@fachmedien.ch

Bezugspreis
inkl. 2,5 % MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–

Druck: Galledia Print AG, 9230 Flawil

Erscheinungsweise: 11 mal pro Jahr

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe

www.asmz.ch

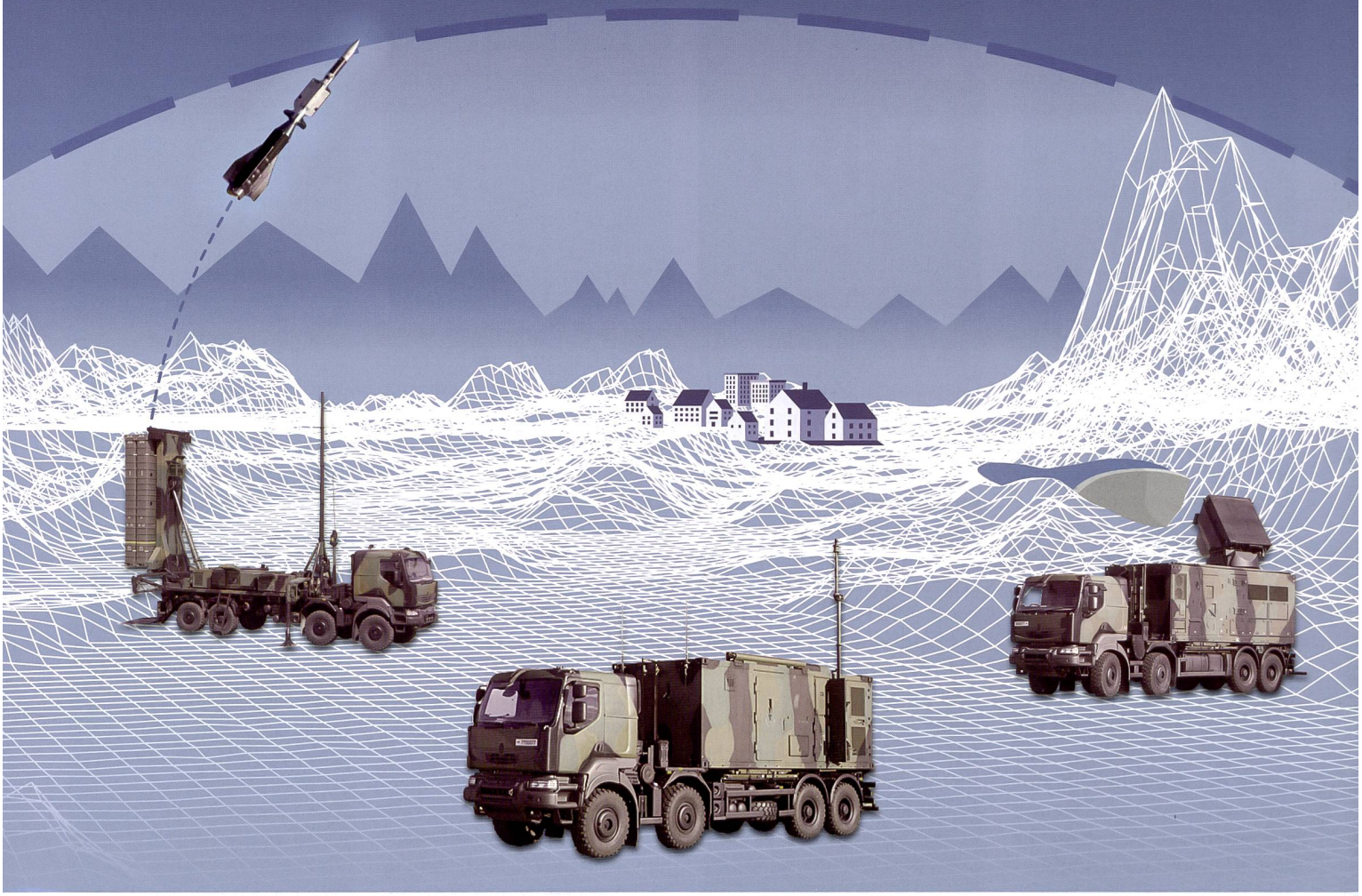
Nächste Ausgabe: 1. März 2021

Schwergewicht:
- Vereinigtes Königreich
- Islamischer Terror
- Drohnen
- Risikoanalyse BABS

SAMP/T

Langstrecken-Boden-Luft-System

Die **europäische** Lösung zum Schutz der Souveränität der Schweiz



Mobilität
Schneller Einsatz auf Schweizer Strassen

Einfachheit
Geeignet für Miliz-System

Einsatzerprobt
Ständiger Schutz des Luftraums

Interoperabilität
Leicht in die Schweizer Luftverteidigung zu integrieren

360°-Schutz
Rotierendes Radar und vertikaler Lenkwaffenstart

Autonomie
Die Souveränität der Schweiz bewahren.

eurosam

Innovative air defense

eurosam.com

DIESEN CODE FLASHEN ZUM HERUNTERLADEN UNSERE BROSCHÜREN